

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Studierfähigkeit von Abiturienten von allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie die Studierfähigkeit der Abiturienten der allgemeinen und beruflichen Gymnasien derzeit und gibt es Unterschiede zwischen den Gymnasialtypen diesbezüglich?
2. Hält sie die Qualifikation für ein Studium der verschiedenen zur allgemeinen Hochschulreife führenden Schultypen für gleichwertig, und wie beurteilt sie die Ergebnisse der TOSCA-Studie hierzu?
3. Inwieweit unterscheiden sich die akademischen Werdegänge und Studienerfolge von Absolventen der allgemeinen und der beruflichen Gymnasien?
4. Sind ihr Zahlen bezüglich der Abbrecherquoten der Absolventen der verschiedenen Schultypen bekannt, wenn ja wie stellen sich diese dar?
5. Treffen Behauptungen zu und liegen ihr Statistiken vor, die bestätigen bzw. nachweisen, dass Abiturienten aus beruflichen Gymnasien weniger häufig abbrechen, weniger häufig das eingeschlagene Studium wechseln und beruflich nach Abschluss erfolgreicher sind?
6. Trifft es zu, dass Abiturienten aus beruflichen Gymnasien insgesamt nicht weniger erfolgreich seien als andere Absolventen nach Abschluss ihres Hochschulstudiums?
7. Trifft es zu, dass Absolventen aus beruflichen Gymnasien nach erfolgreicher akademischer Ausbildung (differenziert nach BA, FH, Uni) von der Wirtschaft bevorzugt eingestellt würden?

Eingegangen: 15. 10. 2007 / Ausgegeben: 12. 11. 2007

1

8. Wie beurteilt sie die obigen Ergebnisse unter der Tatsache, dass berufliche Gymnasien zum Erlangen der Hochschulreife und der Studierfähigkeit nach dem mittleren Bildungsabschluss dies in nur dreijähriger Schulzeit im Vergleich zum 9-/8-jährigen allgemein bildenden Gymnasium erreichen?

12. 10. 2007

Dr. Bullinger FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 6. November 2007 Nr. 45–6412.40/62/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Wirtschaftsministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie beurteilt sie die Studierfähigkeit der Abiturienten der allgemeinen und beruflichen Gymnasien derzeit und gibt es Unterschiede zwischen den Gymnasialtypen diesbezüglich?*

Die Kultusministerkonferenz hat in der Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II vom 2. Juni 2006 die Zielsetzung und Bedingungen für die gymnasiale Oberstufe festgeschrieben. Diese Vereinbarung gilt gleichermaßen für allgemein bildende und berufliche Gymnasien und wird in beiden Bildungsgängen erfüllt. Dabei wird darauf hingewiesen, dass Baden-Württemberg durch mehrere Reformen der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung – sowohl im beruflichen wie im allgemein bildenden Bereich – die Studierfähigkeit der Abiturientinnen und Abiturienten gestärkt hat. Dies betrifft insbesondere die Betonung der Grundkompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen.

Es ist festzustellen, dass in den Studiengängen mit Zulassungsbeschränkungen die Bewerberauswahl neben den schulischen Noten anhand weiterer Kriterien erfolgt, die von den Hochschulen studiengangspezifisch festgelegt werden. Dies sind z. B. fachspezifische Studierfähigkeitstests, Auswahlgespräche oder einschlägige praktische Erfahrungen, was dazu beiträgt, dass jeweils die am besten geeigneten Bewerberinnen und Bewerber den gewünschten Studienplatz erhalten, unabhängig davon, aus welchem Gymnasialtyp die Studienberechtigung stammt.

2. *Hält sie die Qualifikation für ein Studium der verschiedenen zur allgemeinen Hochschulreife führenden Schultypen für gleichwertig und wie beurteilt sie die Ergebnisse der TOSCA-Studie hierzu?*

Die allgemeine Hochschulreife wird in Baden-Württemberg sowohl über den allgemein bildenden als auch über den beruflichen gymnasialen Bildungsgang erreicht. Daraus ergibt sich, dass die Bildungsgänge in ihrer Qualifikation für ein Studium als gleichwertig einzustufen sind. Die Schulleistungsstudie „Transformation des Sekundarschulsystems und akademische Karrieren“, kurz TOSCA, zeigt mit beeindruckender Deutlichkeit, „dass es erfolgreiche Modernisierungstendenzen in unserem Schulsystem gibt, die dem Bedarf nach höherer Bildung in modernen Industrienationen Rechnung tragen – bei

gleichzeitig zufrieden stellenden Leistungsergebnissen“, wie die Autoren der Studie schreiben. Die Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung Berlin haben in der 2002 durchgeführten und 2004 veröffentlichten Untersuchung festgestellt, dass die gymnasialen Bildungsgänge in Baden-Württemberg „in vielerlei Hinsicht ein Erfolgsmodell sind“. Der im Jahr 2006 vorgelegte Leistungsvergleich mit den Gymnasien in Hamburg im Zuge der „LAU 13“-Studie ist vor diesem Hintergrund besonders aufschlussreich. Dieser Leistungsvergleich, bei dem die Daten von TOSCA als Referenzgröße herangezogen wurden, dokumentiert eindrucksvoll die Überlegenheit der baden-württembergischen gymnasialen Bildungsgänge. Das zeigt sich sowohl für die allgemein bildenden als auch für die beruflichen Gymnasien.

3. *Inwieweit unterscheiden sich die akademischen Werdegänge und Studienerfolge von Absolventen der allgemeinen und der beruflichen Gymnasien?*
4. *Sind ihr Zahlen bezüglich der Abbrecherquoten der Absolventen der verschiedenen Schultypen bekannt, wenn ja wie stellen sich diese dar?*
5. *Treffen Behauptungen zu und liegen ihr Statistiken vor, die bestätigen bzw. nachweisen, dass Abiturienten aus beruflichen Gymnasien weniger häufig abbrechen, weniger häufig das eingeschlagene Studium wechseln und beruflich nach Abschluss erfolgreicher sind?*
6. *Trifft es zu, dass Abiturienten aus beruflichen Gymnasien insgesamt nicht weniger erfolgreich seien als andere Absolventen nach Abschluss ihres Hochschulstudiums?*
7. *Trifft es zu, dass Absolventen aus beruflichen Gymnasien nach erfolgreicher akademischer Ausbildung (differenziert nach BA, FH, Uni) von der Wirtschaft bevorzugt eingestellt würden?*

Die Fragen 3 bis 7 können mangels statistischer Unterlagen im Detail nicht beantwortet werden. Als Datenquellen kommen in erster Linie die Amtliche Hochschulstatistik und die Untersuchungen der von Bund und Ländern getragenen Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Frage. In nahezu allen Statistiken und Untersuchungen dieser Institutionen wird eine Differenzierung nach der Art der Studienberechtigung überhaupt nicht oder allenfalls in den Kategorien Allgemeine Hochschulreife/Fachhochschulreife vorgenommen.

Aus den vorliegenden Untersuchungen ist lediglich bekannt, dass die Studierneigung von Absolventen beruflicher Gymnasien geringer ist als die Studierneigung von Absolventen allgemein bildender Gymnasien. Bei einer Befragung des Studienberechtigtenjahrgangs 2004, die ein halbes Jahr nach Schulabgang durchgeführt wurde, haben 77 % der befragten Absolventen allgemein bildender Gymnasien mitgeteilt, dass sie ein Studium aufgenommen haben oder sicher beabsichtigen, ein Studium aufzunehmen. Die Vergleichszahl bei den Absolventen beruflicher Gymnasien lag bei 64 %.

Dezidiert gegen ein Studium haben sich 17 % der Absolventen allgemein bildender Gymnasien und 29 % der Absolventen beruflicher Gymnasien ausgesprochen (HIS-Kurzinformationen A5/2006, S. 79).

Nach Einschätzung des Wirtschaftsministeriums spielt es bei der Einstellung von Hochschulabsolventen grundsätzlich keine Rolle, ob der Absolvent vor seinem Studium ein berufliches oder ein allgemein bildendes Gymnasium besucht hat. Entscheidend sind der akademische Werdegang (Noten, Studienfach, besuchte Hochschule, ausbildende Professoren, absolvierte Praktika und Auslandsaufenthalte etc.) und die nachgewiesene soziale Kompetenz.

Diese Einschätzung wird durch eine Blitzumfrage bei den Dachorganisationen der baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern bzw. Handwerkskammern sowie dem Arbeitgeberverband Südwestmetall gestützt.

Dagegen könnten bei der Auswahl von Berufsakademiestudenten Absolventen eines beruflichen Gymnasiums gewisse Vorteile vor Bewerbern aus allgemein bildenden Gymnasien haben, gerade in technischen Fachrichtungen. Belastbare Daten hierzu liegen jedoch nicht vor.

8. Wie beurteilt sie die obigen Ergebnisse unter der Tatsache, dass berufliche Gymnasien zum Erlangen der Hochschulreife und der Studierfähigkeit nach dem mittleren Bildungsabschluss dies in nur dreijähriger Schulzeit im Vergleich zum 9-/8-jährigen allgemein bildenden Gymnasium erreichen?

Die Dauer der Schulzeit bis zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife beträgt am allgemein bildenden Gymnasium des neunjährigen Bildungsganges und am beruflichen Gymnasium der dreijährigen Aufbauform, welches auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und zum größten Teil von qualifizierten Realschülerinnen und Realschülern besucht wird, dreizehn Schuljahre, am allgemein bildenden Gymnasium des achtjährigen Bildungsganges zwölf Schuljahre. Im allgemein bildenden und im beruflichen Gymnasium gliedert sich die dreijährige gymnasiale Oberstufe gleichermaßen in eine einjährige Einführungs- und eine zweijährige Qualifikationsphase. Dies gilt auch für den achtjährigen gymnasialen Bildungsgang an den allgemein bildenden Gymnasien.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport